

## Liebe Leserinnen und Leser

Marius Risi, Stefan Zollinger

«Sammler sind glückliche Menschen.» Dieses Zitat stammt angeblich von niemand Geringerem als Johann Wolfgang von Goethe. Es lässt sich in seinen Schriften allerdings nirgends nachweisen und der Verdacht liegt nahe, dass es ihm nachträglich in den berühmten Dichtermund gelegt worden ist. Alles Makulatur, also? Nicht ganz. Allein schon die beeindruckende Häufigkeit, mit der dieses Zitat im Internet präsent ist, verweist auf seine inhaltliche Strahlkraft. Dabei sei dahingestellt, ob eine Sammeltätigkeit tatsächlich als eigentliches Rezept zum Glücklich-Sein taugt. Aber darum geht es wohl auch gar nicht so sehr. Zentral für das Verständnis dieses Zitats dürfte vielmehr die ihm inhärente Anspielung auf die starken Gemütsverfassungen und Stimmungen sein, die mit dem Sammeln einhergehen. Sie können im Glück des Sammlers oder der Sammlerin bestehen, aber ebenso auch – gemäss gängigen Komposita – in dessen oder deren Leidenschaft, Eifer, Stolz oder gar Wut.

Sammeln ist eine emotionale Angelegenheit, die viele Menschen berührt, bewegt und betrifft. Menschen, die sammeln, tun dies häufig über lange Zeit hinweg und unter Einsatz beträchtlicher Ressourcen. Und nicht selten gewinnt das Ergebnis – die sorgfältig gehegte und gepflegte Sammlung – auch für das kulturelle Leben einer Gesellschaft eine Bedeutung. Grund genug für das Kultur-Journal, dem Phänomen in unserer Region nachzugehen: Wir stellen Ihnen verschiedene Privatsammler und ihre zusammengetragenen Objekte vor, blicken hinter die Kulissen einer Museumssammlung und berichten über eine volkswissenschaftliche Datenerhebung in den 1940er-Jahren – um nur einige der im Folgenden beleuchteten Aspekte zu nennen.

Angesichts der Fülle, die das Thema hergibt, zeigt sich: Nicht nur gesammelte Objekte sind Kulturgut, sondern auch das Sammeln selbst. Es zeichnet uns Menschen aus, trägt zum kollektiven Wissen bei und macht uns womöglich sogar glücklich – ob mit oder ohne Goethes Segen.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre und eine schöne Sommerzeit.



Stefan Zollinger,  
Vorsteher Amt für Kultur  
Nidwalden

Marius Risi,  
Leiter Amt für Kultur  
und Sport Obwalden

### Mitteilungen aus den Ämtern 2/3/4

#### Sammeln als menschliche Kultur- technik

Geschichte und  
Hintergründe  
4

#### Die Vermessung der Volkskultur

5/6

#### Im Seidenglanz der Kulturgeschichte Die Collection Kamer-Ruf

6/7/8

#### Sammeln statt wegwerfen

Bauernmuseum Fang  
9

#### Sammeln im Museum

Interview mit  
Carmen Stirnimann  
9/10

#### 50 Jahre Kantonsbibliothek Nidwalden

11

#### Vision Sarneraatal 2050

Siedlungsentwicklung  
in Obwalden  
12

#### Kulturkopf Eduard von Wyl

12/13

#### Gesprochene Kulturgelder Kanton Nidwalden

13

#### Gesprochene Kulturgelder Kanton Obwalden

14

#### Kultur-News aus Obwalden und Nidwalden

15/16

## Kulturpreise der Schindler Kulturstiftung und des Kantons Nidwalden

Stefan Zollinger



Melk Imboden. Foto: zvg.

Der Johann-Melchior-Wyrsch-Preis der Schindler Kulturstiftung geht 2022 an den Nidwaldner Kunstschaaffenden Melk Imboden. Der international bekannte Grafiker, Fotograf und Künstler ist auch weltweit als Dozent, Gastreferent und Jurymitglied tätig. Er wird für sein gesamtes künstlerisches Werk und sein Wirken als Ausbilder ausgezeichnet. Die Schindler Kulturstiftung vergibt seit 1974 in unregelmässigen Abständen den Johann-Melchior-Wyrsch-Preis für das Lebenswerk eines Nidwaldner Kulturschaaffenden. Der Preis ist mit 10'000 Franken dotiert. Die Preisverleihung findet am 17. September 2022 statt.

Gleichzeitig verleiht die Kulturkommission des Kantons Nidwalden drei Kulturförderpreise von je 5'000 Franken an den Kulturverein Ermitage Beckenried, ans TheaterWärch Stans und an das Musikerduo Rene Burrell und Sarah Bowman. Damit honoriert der Kanton die Arbeit von aktiven Kulturschaaffenden und Kulturinstitutionen, die sich für das kulturelle Leben in Nidwalden engagieren. Die kantonalen Kulturförderpreise werden in Zukunft ebenfalls in unregelmässigen Abständen vergeben.